

Biber-Holzhacker für exaktes Hackgut Spezialisten für den professionellen Einsatz



Die Firmenphilosophie machte Eschböck zum innovativen Qualitätsführer und brachte die Nachhaltigkeit zu den Hackgutproduzenten.

Auf Firmenangaben basierende Medienkooperation



Groß genug für alles ist der Biber 110 VICAN, das Flaggschiff der Eschböck-Holzhacker.

Kommerzialrat Rudolf Eschböck (+2014) gründete 1956 einen Betrieb zur Entwicklung und Erzeugung von Landmaschinen. Seit etwa 45 Jahren, nunmehr in der zweiten und dritten Generation, erzeugt das Familienunternehmen Holzacker und spezialisierte sich ab 1984 auf die Entwicklung und Herstellung von Holzhackmaschinen zur Erzeugung von exaktem Energiehackgut. Eschböck prägte dadurch die Entwicklung der Hackgut-erzeugung wesentlich mit. Das gefragte „Eschböck-Hackgut“ ist in Land- und Forstwirtschaft sowie bei Heizungsbetreibern ein Begriff.

Hackertechnologie für den professionellen Einsatz

Unter dem Markennamen Biber kann Eschböck als einziger Hersteller von Holzhackmaschinen die gesamte Palette mit der jeweils optimalen Zerkleinerungstechnik abdecken. Die Produktfamilie umfasst Scheibenradhacker ab einem maximalen Holzdurchmesser von 15 cm bis Großhacker, die Stammdurchmesser bis 90 cm verarbeiten. Ausgestattet mit dem kraftsparend arbeitenden Spaltbiber, ist damit jedem Hacker kein Stamm zu dick.

Je nach Einsatz sind die Hackmaschinen mit Scheibenrad- oder Trommelhackertechnologie ausgerüstet. Die Hacker werden entweder vom Traktor oder von einem eigenen Motor angetrieben bzw. sind auf einen Lkw aufgebaut. Zum Einstieg in die professionelle Biomasseaufbereitung eignen sich im Besonderen die ZK-Modelle der Baureihen Biber 60, 78, 83, 84, 85 und

92 mit Antrieb über die Traktorzapfwelle sowie die RBZ-Klassiker von Eschböck auf MAN TGS 6x6 und 510 PS und geländegängiger kompakter Bauweise. Die Biber Powertrucks VICAN, VICTOR und MAROX mit 750 bzw. 550 PS zählen zu den leistungsstärksten Hackern am Markt bei zugleich geringem Kraftstoffverbrauch. Das Flaggschiff von zwölf Baugrößen und über 40 Typen ist Biber 110 VICAN mit einem 110 cm Durchmesser großen Hackrotor und 95 cm Durchlass. Eschböck-Hacker sind in über 40 Ländern in Betrieb.

Philosophie

Seit der Spezialisierung auf Holzhackmaschinen ist Eschböck bestrebt, technische Neuerungen auch für bestehende Maschinen nachrüstbar zu machen und damit Lebensdauer und Wiederverkaufswert der Maschinen zu steigern. Ein Beispiel ist das Lkw-Motor-Kühlsystem, von Eschböck entwickelt und von MAN genehmigt. Extreme Einsätze bei Staub und Hitze können damit durchgeführt werden. Grundlage



Der Biber 84 macht aus Waldrestholz exaktes Energiehackgut.

Eschböck Maschinenfabrik GmbH

Gründung: 1956
Standort: Prambachkirchen
Geschäftsführung: DI Maria Eschböck und Ing. Rudolf Eschböck
Mitarbeiter: 140
Produkte: Holzhackmaschinen
Exportquote: 80 %
Hauptmärkte: Europa

Kontakt-Box



Eschböck Maschinenfabrik GmbH
Grieskirchner Straße 8,
4731 Prambachkirchen
Telefon +43 7277 2303-0
office@eschboeck.at
www.eschboeck.at

der langlebigen Kundenbeziehung bildet auch die einfache und zuverlässige Verfügbarkeit der selbstproduzierten Ersatzteile aller Maschinengenerationen. Dank der großen Fertigungstiefe sind schnelle Verschleißteil- und Ersatzteillieferungen möglich. Alle handbeschiedenen Holzhackmaschinen sind vom KWF geprüft und mit dem GS-Prüfsiegel zertifiziert.

Grundeinstellung Nachhaltigkeit

Das Familienunternehmen rüstete seine Fabrik bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten von Öl komplett auf Hackgut um und baute 1999, als einer der ersten, eine Niedertemperatur-Bodenheizung im Bürogebäude und in den Produktionshallen ein. Strom aus erneuerbarer Energie liefert seit 2020 eine 200 kWp PV-Anlage – während der Sonnenstunden für die Firma und an den Wochenenden und Randstunden ins Netz, idealerweise, wenn der Strom in den Privathäusern gebraucht wird. ■



Firmengebäude der Firma Eschböck mit neuem Werk 3 der Metalltechnik (rechts oben im Bild)

© Eschböck Maschinenfabrik GmbH